

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 7,50 Mark, vierteljährlich 22,50 Mark, ...

Nahe-Beitrag

Die 6 Spalten zu 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 40 Pf., ...

Ein Engländer über Oberschlesien

Im Septemberheft der englischen Zeitschrift 'Foreign Affairs' veröffentlicht Sidney Osborn, ...

Osborne führt fort: Sicher ist das ein kleiner materialistischer Sieg für Deutschland, wenn man bedenkt, ...

Osborne untersucht dann die Gründe dieses überraschenden Erfolges. Es sind die kulturellen und wirtschaftlichen ...

Vor wenigen Tagen sind die Sachverständigen des Internationalen ...

Pfarrer Miska zum ober-schlesischen Problem.

Der Vorsitzende des ober-schlesischen Zentrums, Pfarrer Miska, hielt eine bedeutende Rede, in der er auch auf die Stellung seiner Partei zum ober-schlesischen Problem zu sprechen kam.

Der Preussische Staatsrat.

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Der Preussische Staatsrat ist auf den 11. Oktober, nachmittags 2 Uhr einberufen worden.

gleichen durch die Provinziallandtage, sowie der Gesandten ...

Eine Note General Nollets über die Schupo.

Der Vorsitzende der interalliierten Militär-Kontrollkommission General Nollet hat an das Auswärtige Amt nachstehende Note gerichtet:

Nach dem Schreiben der interalliierten Militär-Kontrollkommission vom 12. Mai mußte die Durchführung der auf die Polizei bezüglichen Bestimmungen der Note von London bis zum 15. Juli beendet sein.

Bei dieser Aufgabe bezieht sich die Kommission, darum zu ersuchen, daß ohne neuen Bezug die notwendigen Veränderungen ...

Frankreich ist verstimmt.

Der Pariser Vertreter der 'Associated Press' drachtet nach Newborn: Die französischen offiziellen Kreise sind über die Berichte aus Newborn tief verstimmt, daß die amerikanischen Truppen am Rhein zurückgezogen werden sollen.

Die letzte amerikanische Parade auf deutschem Boden.

Nobelen, 27. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen einer amerikanischen Zeitung wird General Pershing heute in Koblenz eine Besichtigung der amerikanischen Besatzungstruppen vornehmen, welche als letzte gilt, bevor die amerikanischen Truppen Deutschland verlassen.

Amerikanische Volkswirtschaftler studieren den europäischen Markt.

George Warren, der beratende Nationalökonom des Handelsministeriums der Vereinigten Staaten und der Statistiker W. F. Callender sind von der Regierung der Vereinigten Staaten nach Europa entsandt worden, um schnell wie möglich den europäischen Markt zu studieren und Methoden auszuarbeiten und Quellen zu finden, die dem europäischen-amerikanischen Warenaustausch förderlich sind.

Wahlvorbereitungen in England.

London, 27. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Die 'Dena' die bereits einmal auf einen bevorstehenden Regierungswahlkampf in England hingewiesen hat, meldet neuerdings, daß Lord George sich bereits auf den Wahlkampf vorzubereiten beginnt, obwohl die Neuwahlen noch gar nicht ausgeschrieben sind.

Deutscher Reichstag.

134. Sitzung. Kleine Anfragen.

Beilin, 27. Sept. Präsident Loebke eröffnet die erste Sitzung des Hauses nach der Sommerpause mit einer Anrede, in der u. a. er sagte: Seit unserem Auseinandergehen im Juli hat der Tod besonders der Nation des Zentrums schwere Verluste zugefügt.

Unvollständiger Ueberfall ausgediehener Nordgelegen.

Kollege Erzbischof hat gewiß oft im heißesten Kampfe gestanden und manchmal eine scharfe Klinge geführt, aber er hat auch gearbeitet im Dienste des Parlamentes und des Landes wie nur wenige. Wollte man ihm dabei mancher Schärffheit unterlassen sein.

von Arbeitern der Tod geschlagen haben. Hunderte von Frauen und Kindern des Gnahärs beraubt worden sind. Tausende Hab und Gut verloren haben. Der Reichstag drückt den Hinterbliebenen sein Beileid aus und verpflichtet an seinem Teile mitzuwirken. Die Leiden zu lindern, soweit sie gebietet werden können. In dem Ausdruck der Teilnahme und des Mitlides zur Hilfsbereitschaft werden sich alle Parteien des Hauses einig. (Mitteltags Zusammenkunft.)

Fünf Mitglieder sind in den Reichstag neu eingetreten.

Das Ministerium des Innern sucht die Genehmigung zur Strafverfolgung des kommunistischen Abgeordneten Reich wegen Verleumdung und des defunktionalen Abgeordneten Schmittmann wegen Vergehens gegen die Reichsgesetzgebung nach.

Auf der Tagesordnung stehen
22 Kleine Anfragen.
Auf die Anfrage des Abg. Herr (D. Vpt.) wegen der Tötung des Kaufmanns Langemann aus Bieber bei Trier durch französische Besatzungstruppen erwidert General Dr. Müller, daß nach der Festnahme eines französischen Soldaten aus vermutlichen Äußerungen die Nachrichten über das endgültige Ergebnis der Untersuchung noch nicht vorliegen. Dem Vernehmen nach soll der Angeklagte fälschlich noch französischen Kriegsgewirde in Köln für ein Opfer sein. Die deutsche Regierung wird die Sache weiter verfolgen und insbesondere ihre Verlangungen auf Gewährung von Schadenersatz für die Hinterbliebenen aufrechterhalten.

Auf die Anfrage des Abg. Dr. Feder-Giebel (D. Vpt.) über die Erhöhung des Zolles für Wein in Franken durch das Zollkomitee der Rheinlandschiffahrt in Koblenz von 48 auf 100 Mark für 100 Kg. erwidert ein Regierungsvertreter, daß mit der Aufhebung der Sanctionen auch die dem Abg. deutscher Fiskusvereine entgegenstehenden Remissionen beseitigt werden.

Auf Anfrage von der Deutschen Volkspartei, ob die Regierung die in den nächsten Monatsheften veröffentlichte Broschüre über Grundlagen der Fremden in mehreren deutschen Gegenden und Einwohnern durch Verbreitung im neutralen wie im militärischen Ausland vernichten wolle, wird von einem Vertreter der Regierung erwidert, daß das betreffende Material amtlich den deutschen Auslandsvertretungen bekannt gegeben sei, daß die Regierung sich aber den Zeitpunkt der amtlichen Verbreitung des Materials vorbehalten müsse, da sie der politischen Gesamtlage Rechnung zu tragen habe.

Auf Anfrage des Centrums wegen Berufung des Staatssekretärs für die Reichs- und Landesverwaltungen einbeidliche Grundzüge für Reich und Länder, hoffentlich wird von der Regierung erwidert, daß der Ausschuss demnächst einberufen werden wird.

Auf Anfrage von der deutschen Volkspartei wegen der Besetzung und Inanspruchnahme von Schulräumen durch französische Besatzungstruppen im Rheinland, hat erwidert ein Vertreter der Regierung, daß durch die teilweise Zurückziehung der französischen Truppen aus diesem Gebiet in den letzten Tagen eine Erleichterung für die schwerkranke Bevölkerung eingetreten sein dürfte.

Auf Anfrage des Abg. Dr. Czar (D. Vpt.) sagt die Regierung die Verlegung eines Denkmalens über die Franken der Verfassungsgesetze, die Festsetzung der Betriebsverordnungen des Reichs und Landes der Kriegsgeheimnisse und über die Höhe des deutschen Volksvermögens, zu deren Fertigstellung aber noch geraume Zeit in Anspruch nehmen werde.

Die Anfrage der Unabhängigen, ob der Reichsminister den Kapp-Republikern beistehen wird und den kriegsrechtlich verfolgten Republikanten Ehrhardt mit voller Pension entlassen habe, wird regierungsmäßig verneint. Selbstverständlich werde die Pension nicht ausgesetzt werden, wie Ehrhardt ermittelte ist.

Dr. Wolf (D. Vpt.) erwidert auf eine Anfrage folgende Antwort der Regierung: Nach den vorliegenden amtlichen Berichten ist die Aufhebung des Spielmans am 10. Juni 1921 bei Kriegszustand gegen 3½ Uhr von zwei schwarzen Kolonialsoldaten in ein Kamin geschleppt, mit Säbelschneide bedroht und verewaltigt worden. Trotzdem die amtlichen Feststellungen über die Tat alsbald der zuständigen Besatzungsbehörde mitgeteilt wurden, liegt eine Mitteilung der letzteren über das Ergebnis der Untersuchung und Befragung der Täter noch nicht vor.

Auf eine Anfrage der Deutschen Volkspartei, ob es zutrifft, daß der Schriftsteller Maximilian Harden in amtlichen Aufträgen der deutschen Regierung nach den Vereinigten Staaten reise, wird regierungsmäßig erklärt, daß letztere hier keine und keine Besatzungsänderungen haben, völlig fremd.

Die Interpellation Herz (D. Vpt.) betreffend Arbeitsbeschäftigung und des Abgeordneten Stresemann (D. Vpt.) betreffend Ausstellungen gegen Angehörigen nicht-jüdischer Parteien werden innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist beantwortet werden.

Die Reichsausschreibung für 1919 geht an den Rechnungsausschuss. Der zweite Nachtrag des Etats für 1921 (Neuordnung der Teuerungszulage für Beamte) wird für heute von der Tagesordnung abgesetzt. Das Gesetz nach dem Einkommensteuer wird einer besonderen Kommission überlassen. — Der Gesetzentwurf über die Verpflegung zur Anstalt über militärisch-fiskusale Gelder und zu deren Deckung wird in zwei Lesungen ohne Erörterungen angenommen.

Abend Sitzung Mittwoch 2 Uhr nachmittags.
Tagesordnung: kleinere Vorlesung, Nachtragsetz und Interpellation betreffend das Unglück in D. u.
Schluß gegen 5 Uhr.

Der Arbeitsplan des Reichstages.
Der Reichstages des Reichstages beschäftigt sich in seiner Dienstag vor Beginn der Plenar Sitzung abgehaltenen Sitzung mit dem Arbeitsplan für die nächsten Tage. Heute wird über das Unglück von Dorn verhandelt. Der Donnerstag soll von der Plenar Sitzung frei bleiben, damit der künftige Ausschuss der amerikanischen Friedensverträge beenden kann und die Funktionen zu den allgemeinen politischen Fragen Stellung nehmen können. Am Freitag wird die große politische Aussprache beginnen, die an die Vorbereitung des Reichsausschusses nach dem 2. Weltkrieg und die dazu gehörigen Interpellationen angeht. Am Freitag wird nachmittags der amerikanische Friedensvertrag im Plenum behandelt werden. Das Schlußwort dieser Debatte soll der Reichstag bis zur Beratung der Steuerverträge im letzten Drittel des Oktober vertragen werden.

Das Reichslagegebäude war heute in den Reichsfarben besetzt. So wird es nach besonderer Bewerdung des Präsidenten heute in Zukunft an allen Tagen, an denen Plenarsitzungen sind, gehalten werden, eine Gespinntheit, die auch von den Parlamenten anderer Länder geübt wird.

Oppau.

Endungsbahn, 27. Sept. Nach der neuesten Liste beträgt die Zahl der Todesopfer 414. Unverwundet sind 75 Soldaten. Vermittet werden fast 160 Gendarmen.
Die Regierungskommission des Saargebietes hat für die Opfer von Oppau 100 000 Mark geteilt.

Die neue Donau-Acte.

Der deutsche Delegierte bei der internationalen Donau-Kommission, General Dr. Arthur Seyditz, hat am 19. September die neue Donau-Acte unterzeichnet. Das Deutsche Reich war durch Art. 349 des Friedensvertrages zur Anerkennung dieser Acte verpflichtet, die entspricht aber im großen und ganzen den deutschen Wünschen. Durch die formale Unterzeichnung ist das Reich in die Reihe der Signaturländer eingetreten und teilt mit diesen nicht nur die Pflichten, sondern auch die Rechte. Insbesondere können Änderungen am Statut nur noch mit Zustimmung des Reiches vorgenommen werden, und dieses kann innerhalb der in der Acte vorgesehenen Grenzen auf Änderungen drängen. Der Wortlaut der neuen Konvention wird alsbald veröffentlicht werden.

Deutsche Freimaurerei und deutscher Aufbau.

Die Frage des deutschen Aufbaus wird bei geistigen Vereinigungsgemeinschaften von der Seite der deutschen Kultur aus betrachtet und sie ist für das Bestehen dieser Vereinigungen wie für das Volksganze überhaupt eine Lebensfrage, die mit dem inneren Bestand des deutschen Volkstums zusammenhängt. So hat auch der Vortrags- und Aufsichtsrat der Freimaurerei bei seiner diesjährigen in Essen abgehaltenen Jahresversammlung sich eingehend mit diesem Thema befaßt, das den dritten Tag der Tagung ausfüllte.

Dr. Oscar Jänich (Sonnur) sprach in einem ausführlichen Referat über die Zusammenhänge, welche zwischen der deutschen Freimaurerei und dem deutschen Aufbau bestehen, sowie über die ihr dadurch zugewiesenen Aufgaben. In seiner Auseinandersetzung mit den Ursachen des Zusammenbruchs, welchen er ebenfalls von der Seite der Gefinnung aus betrachtete, kam er zur Forderung, daß der politische und nationale Aufbau den politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen vorausgehen muß, da der Wiederbruch der deutschen Gefinnung einer der Hauptgründe der Niederlage gewesen sei. Die Wiederaufbauarbeit kann nur erfolgen, wenn sie auf deutscher Grundlage vorgenommen werde, die die nötigen Schranken anerkennt. Dies ist eine deutsche sittliche Pflicht, die um so ernster sein müsse, je weniger die feindlichen Völker dem Deutschen das Recht zum Leben geschenkt hätten. Der Vortragsreferent wandte sich in diesem Zusammenhang an die deutsche Jugend, welche im Interesse der Zukunft der Vaterlandsliebe und der nationalen Einheit die Pflicht hat, sich der Weiterentwicklung des menschlichen Geistes in der Richtung zum Ideal festzusetzen.

Nachdem Dr. Jänich im Verlauf seiner Ausführungen über Reformbestrebungen innerhalb der deutschen Freimaurerei eingehend berichtet hatte, forderte er als Hauptaufgabe für die Mitarbeiter der deutschen Freimaurerei bei dem Wiederaufbau, daß die Logen Stätten für die Heranbildung führender Persönlichkeiten werden. Ferner sprach er für die Beauftragung anderer Kreise durch die Logen für die Heranbildung der Jugend, welche im allgemeinen eine Zustimmung der Grundgesetz, das Referat ergab und einzelnen die Weiterentwicklung der Reformvorläge noch besonders beauftragte, an.

Die Tagung schloß mit einer Ansprache von Dr. Schneider-Eisen, welcher das Ergebnis der glänzenden verlaufenen Tagung zusammenfaßte und besonders darauf hinwies, daß in einer Zeit, wo Egoismus und Materialismus die Triebfeder der Arbeit seien, man sich auf den ethischen Wert alles Schaffens besinnen müsse, der in den Worten unseres großen Vorkämpfers Alfred Arndt Ausdruck fände. Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein, dann ist Arbeit Gebet.

Die staatlichen Prüfungen von technischen Instituten an modernen Instituten.
Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat, wie die „Dena“ erfährt, vor kurzen Vorarbeiten über die staatlichen Prüfungen von technischen Instituten an medizinischen Instituten erteilt. Danach finden die Prüfungen im Frühjahr und im Herbst statt. Die Zulassungsgesuche, die dem zuständigen Regierungs- und Medizinialrat als dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unter Beifügung der erforderlichen Nachweise bis zum 2. Februar bzw. 1. August einzureichen sind, müssen u. a. enthalten: den Nachweis einer erfolgreich zum Abschluß gebrachten Ausbildung an einem staatlich anerkannten Lyzeum oder einer gleichwertigen Bildung, ferner den Nachweis, daß die Bewerberin wenigstens zwei Jahre lang an Lehrgängen in staatlichen oder staatlich anerkannten Lehranstalten in allen Hauptfächern erfolgreich teilgenommen hat. Wer den Nachweis einer weitgehend gleichwertigen Ausbildung beibringt, kann ausnahmsweise ebenfalls zur Prüfung zugelassen werden. Die Prüfung zerfällt in einen mündlichen und praktischen Teil. Auf Grund der beizubringenden Prüfung werden vom Vorsitzenden der Prüfungskommission die Prüfungsergebnisse unter Beifügung der „Wertungen“ an den zuständigen Regierungspräsidenten eingereicht, um durch ihn die staatliche Anerkennung des Prüfungs als technischer Assistent zu erreichen. Ueber die Anerkennung wird ein entsprechender Ausweis erteilt. Die staatliche Anerkennung ohne vorherige Prüfung kann solcher Bewerber erteilt werden, die schon vor dem Erlaß einer Ausbildung als technischer Assistent für medizinische Institute erhalten haben oder sich jetzt bereits in der Ausbildung befinden, und zwar während der nächsten sechs Jahre nach einer wenigstens drei Jahre langen praktischen Tätigkeit. Der Antrag auf staatliche Anerkennung muß spätestens bis zum 31. Dezember 1.27 bei dem zuständigen Regierungspräsidenten gestellt werden.

Auf Bestürmung des Dr. Kaiser, aus Gießen kann bei besonders vorliegenden Gründen ausnahmsweise der Nachweis der Teilnahme an einem besonderen Ausbildungsinstitut erlassen werden. In diesen Fällen bleibt bis auf weiteres die Erteilung der staatlichen Anerkennung der Befreiung des Ministers für Volkswirtschaft vorbehalten. Die in einem anderen Lande des Reichs erfolgte Anerkennung als technischer Assistent an medizinischen Instituten gilt auch für das preussische Staatsgebiet. Zugewonnen werden kann die staatliche Anerkennung von dem zuständigen Regierungspräsidenten, wenn durch Tatsachen erwiesen ist, daß die erforderlichen Eigenqualitäten für die Ausübung des Berufes fehlen oder aber wenn die technische Assistentin in der Ausübung der staatlichen Assistenten erlassener Vorschriften zuwiderhandelt.

Die „Lusitania“-Züge.

Die angelegene Reisezeit „Die Lusitania“ in St. Louis bringt folgenden Artikel über den „Lusitania“-Fall:
Bestürzt und mit großem Anmut hört jetzt ganz Amerika, wie der ehemalige Hafenfeuerleiter, Dubliner William Malone, der feierlich sich um die Waise des verstorbenen Malone, das ihm mit dem bedeutendsten Bundesamt in New York befehligt wurde, öffentlich in einer Rede zu New York erklärte, daß die „Lusitania“, als sie von einem deutschen U-Boot erlenkt wurde, 4200 Amerikaner Patrouille für die britische Regierung an Bord hatte, und daß diese Patrouille 11 Tonnen schwarzes Pulver enthielt. „Wenn die Taten der Verwaltung Millons offenbar werden“, sagte Malone, „wird die Welt erkennen, daß keine Regierung je zuvor soviel ein Regiment der Unterdrückung und Heimlichkeit über. Als La Follette seine Erklärung erließ, sollte er sofort aus dem Senat ausgetrieben werden, und wir alle erinnern uns, wie er mit snapper Red diesem Schicksal entging. Bei dem Verfahren vor dem Senatsausschuß verlangte er Vorlegung des Berichts des Hafenfeuerleiters von New York (Malone selbst hatte ihn geschrieben), über die Ladung der „Lusitania“. Das Schicksal verweigerte ihm das Staatsdepartement, und dieses weigerte sich, da der Bericht ein Teil des Geheimnisses ist (1). Nicht nur La Follette, sondern auch noch andere Leute wurden während des Krieges verhaftet oder allezeit Schwestern ausgehört, wenn sie ähnliche Änderungen machten. Nicht nur das amerikanische Volk und schließlich die ganze Welt ist da von seinen unterer amerikanischen Regierung belogen worden; und unverantwortlich betrogen wurden von ihr auch die vielen Hunderte von Opfern der „Lusitania“-Verletzung, welche sich mit Wissen der Regierung auf das schwimmende Pulvergeschäft begaben. Wird man nicht mit solchen Verbrechen noch gerechtfertigt abrechnen? Wie durfte denn irgendein Minister das Urteil fällen, die „Lusitania“ habe keine Munition an Bord gehabt, und die Regierung auch dazu schweigen?
Und mit dieser Frage ist die ganze Welt gegen Deutschland aufgehetzt, ist das amerikanische Volk größtenteils in Kriegseinstimmung gebracht worden!

Deutsches Reich.

Der dritte Band von Bismarcks Gedanken und Erörterungen ist jetzt ausgegeben worden. Die Nachfrage war so stark, daß die Auflage in Höhe von 300 000 Exemplaren bereits verkauft ist. Im November wird ein hoch bemessener Nachdruck herausgegeben werden.

Auslands-Rundschau.

Amerika sucht Kolonien.
Paris, 27. Sept. Der diplomatische Briefverkehr der „Chicago Tribune“ teilt uns gewisse französische Kreise mit, daß die Vereinigten Staaten französische Kolonialbesitzungen in Sibirien, Japan zu erwerben suchen. Es werde befürchtet, daß die amerikanische Regierung auf der kommenden Abrüstungskonferenz den Verkauf von Alaska und der Gesellschaftsinsel mit Einschluß von Tahiti vorgeschlagen werde.

Pessimismus in Athen.

Athen, 27. Sept. (Eigene Drahtschicht.) Die heutige Zeitung „Patria“ berichtet: König Konstantin sei in Athen eingetroffen. Am heutigen Dienstag sei ein Kontrat vorgehen, in welchem endgültige Beschließ über die Fortführung des Krieges in Kleinasien getroffen werden sollen. Andere Athener Blätter berichten, daß der Miktakt des griechischen Kriegsministers infolge der Mißerfolge an der Front bevorstehe.

Das Arbeitslosenproblem in Amerika. Auf Einladung des Präsidenten Harding wurden in nächster Zeit 25 Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitern, zu denen sich zwei Beamte aus der Regierung gesellen, zu einem großen, am 1. Oktober in Washington, wie den Arbeitlosen zu helfen sei, schloß sich zu machen. Die Beschäftigungslosigkeit hat in neuerer Zeit stark zugenommen.

Die Miktakt in der Vorderindien. Nach Meldungen, die aus Iran eingegangen sind, ist es einem starken Trupp Abteilungen gelungen, in einem Vorort von Meilla einzutreten. Sie töteten einige indische Eingeborene und plünderten deren Bezirke. Nach Meldungen indianischer Gesandener, über reichlich Munition und zahlreiche Wafengeneräte. Ihre Beschäfte sind dagegen in höchstem Zustande.

Feuer auf einem Berggipfel. In Bari feuerte nach einer Rede des Abgeordneten Diugno aus Anlaß einer Festlichkeit des sozialistischen Rates eine Person drei Revolverkugeln auf den Redner ab. Der Abgeordnete wurde schwer verwundet. Ein junger Mann wurde als mutmaßlicher Täter verhaftet.

kräftig an den Klagen des verstorbenen Wittibhauers Hoepfer erhoben worden. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sollen sich die unterlagene Summe, soweit sie bisher erachtet werden konnte, auf 200 Millionen Mark belaufen. Der 6. saftelbe Betrag an 200 Millionen an 300 Millionen Mark gefügt. Es handelt sich hauptsächlich um Staatsanleihen. Außer den Genannten sind weitere ansehnliche Persönlichkeiten in das Strafverfahren verwickelt, die sich aber noch auf freiem Fuß befinden.

Ende des Streiks in der Berliner Rindminderie.
Berlin, 27. September. Heute vormittag haben der 23. 30. Mittag" zufolge in fast allen Betrieben der Berliner Rindminderie die Arbeiter und Angestellten die Tätigkeit wieder aufgenommen, ohne daß die von ihnen gestellten Bedingungen erfüllt wurden. Die Verhandlungen dürften bald wieder aufgenommen werden.

1. Tennist, 7. Matrosen ertranken. Dem auf einer Reife durch die Ostsee befindlichen englischen Gesschwehrer sich vor Koral ein Unfall zu. Als ein Boot des Kreuzers „Gator“ auf der Koral-Reede zu Wasser gestiegen wurde, zerbrachen die Wellen. Dabei ertranken ein Tennist und sieben Matrosen.

Eine dänische Katastrophe für notleidende Kinder. In den Räumen der Berliner Rindminderie zu Neufeld wurde in Anwesenheit des dänischen Grafen Grafen Moltke und des dänischen Attache's Grafen, sowie von Vertretern des dänischen Hilfskomitees, des deutschen Komitees, der Gemeindefunktion und der Stadt Neufeld eine dänische Katastrophe eröffnet, in der täglich 300 bedürftige Kinder mit Milchsaft und Milchbröckchen gespeist werden. Neufeld verordnet diese Katastrophe der rührigen Tätigkeit des dänischen Reichstagsabgeordneten Moltke. Das dänische Hilfskomitee für die fristigste Lage trägt alle Kosten, so daß die Kinder nichts zu zahlen haben.

Zerstreut, Professor Dirlen. Ein sehr zerstreuter Mann, wurde vom Sachverständigen. Nach Beendigung der Prozedur blieb er sitzen, und der Doktor glaubte, er sei eingeschlagen. „Schlafen Sie, Herr Professor“, fragte er, die Schmitz seines Kunden beruhigend. — „Ich schlief?“ fuhr der Professor jäh auf. „Ach nein. Ich bin nur durch Ihr Lärmen. Als ich vorhin meine Wille abnahm, lag ich mich nicht mehr im Spiegel, und so dachte ich, ich sei schon nach Hause gegangen.“

Schweres Unglück auf einem Schiffsplatz. Auf dem Schiffsplatz Arns fanden Knaben eine leichte Mine. Die zersprengte und tötete drei Knaben, zwei wurden schwer verletzt.

Hammontod zweier französischer Flieger. Bei einem Fliegermanöver, das einen Angriff auf Metz vordringen sollte, fieng ein Apparat Feuer und stürzte ab. Die beiden Flieger verbrannten.

Wittibhauers beim Autorennen. Beim Autorennen in Granamad beendigten Die Spielanten die Tribünenpartien zu ungläubigen Preisen zu beschließen. Für ein Tribünen-Billet wurde im Scheißhahn 1500—2000 Mk. bezahlt. Berühmtesten kamen sie aber hierbei an die zentrale Adresse und bezogen dann eine städtige Tracht Kelle. Vor weiterer Lynchjustiz mußte sie die Gesschulpsig retten.

Neue Gesschäfte in Sowjetland. Der Rat der Volkskommissare hat die Ausgabe von Geldscheinen im Werte von 1, 5 und 10 Millionen Sowjetrubel beschlossen. Der Volkskommissar für Finanzwesen ist berechtigt nach Bedarf auch Bedarf auch Geldscheine höheren Wertes herauszugeben.

Neue Eisenbahnkataklyphen in Sowjetland. Aus Moskau wird gemeldet, das eine Anzahl neuer Eisenbahnkataklyphen zu entstehen sind. Die meisten Eisenbahnkataklyphen sind auf der Kaspischen Eisenbahn vorgekommen. Die Sowjetregierung will in diesen Kataklyphen die Hand polnischer Agenten im Spiele sehen. Die „Wojeski“ schreiben, das unglückliche Fahren von der polnischen Grenze aus scheinbar sogar bis nach Kasan führen. (Ruhpreß).

Die Geheimnisse des Kaisers Heinrich VII. des Luxemburgers wurden in Pisa in die Katschele zur Verfassung in einem prächtigen Gemälde übergeführt.

Begünstigung? In Hamburg wurden unter der Begünstigung in der Unterungelasse gegen den Einbruch Peterien, der mit etwa 50 Genossen verschiedene große Raubtaten ausgeführt haben soll, sich der Begünstigung schuldig gemacht zu haben, die beiden Rechtsanwälte Dr. S. Brandt und Crummann festgenommen.

Begünstigungen für Auslandsverkehr und Gesellschaftsreisen — in England. Auf den englischen Eisenbahnen ist nach dem Kriege eine Reihe von Begünstigungen eingeführt worden, die den Auslandsverkehr erleichtern sollen. Diese Begünstigungen sind nach einer Mitteilung der Zeitung d. Ber. 2. Eisenbahn, nach der Aufhebung der Staatskontrolle der Eisenbahnen, nicht nur für den allgemeinen Reiseverkehr bestimmt, sie erleichtern auch den Besuch von sportlichen Veranstaltungen, erleichtern die Teilnahme an Meetings usw. Bei einer Anmeldung von 300 Personen werden von den Gesellschaften Sonderzüge mit Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen gestellt, wobei die Rückfahrkarten 1/2 Tage Geltungsdauer haben. Für Hin- und Rückfahrt wird in diesem Falle der einfache Fahrpreis bezahlt, wobei der Veranstalter noch eine Vermittlung für seine Mitbewerterung erhält. Schon bei 12 Reisenden erhält man auf den Eisenbahnen Englands Ermäßigung für Gesellschaftsreisen.

Sport der „Saale-Zeitung“.

- Renner zu Hamburg Horn.**
Dienstag, den 27. September.
- I. Unschindrennen. 25000 Meter. 1. Rebe (Meint), 2. Bernhardt, 3. Schneidmich. Tot. Sieg 13. Platz 10.10. 10.10. Renner liefen Sandhaff, Marx, Aboul, Conielco, Zell, Taz.
 - II. Hühnerrennen. Serrentzeiten. 30000 Mt. 35000 Meter. 1. Dulus (H. v. Keller), 2. Diplomat, 3. Inverzag. Tot. Sieg 15. Platz 11.10. 11.10. Renner liefen Schaff id.
 - III. September Ausstieg. 40000 Mt. 1400 Meter. 1. Hellebode (Gonard), 2. Correggio, 3. Bachtel. Tot. Sieg 7. Platz 16. 14. 13.10. Renner liefen Wobben, Eisele, Zell, Eisele.
 - IV. Herbst Preis. 40000 Mt. 2100 Meter. 1. Farnulus (Meint), 2. Kagenhammer, 3. Kinado. Tot. Sieg 16. Platz 12. 15.10. Renner liefen Samit, Barbelce, Consetti.
 - V. Senftenberg Ausstieg. 55000 Meter. 2900 Meter. 1. Wille (Gugener), 2. Dorsmann (Trensch), 3. Wobben (E. Schmidt). Tot. Sieg 5. Platz 24. 16.10. Renner liefen Sedau, Hallente, Lebensgefährtin, Ringan, Anemone, Prebhetin, Pausenläufer.
 - VI. Preis von Wilmshausen. Verkaufrennen. 25000 Mt. 1600 Meter. 1. Wilmshausen (Meint), 2. Den Friton, 3. Goldbrom. Tot. Sieg 63. Platz 20. 19. 20.10. Renner liefen Hobar, Salska, Döberik, Rheinstöcker, Fregatte, Ucas.

VII. Abstecks Judorennen. Serrentzeiten. 30000 Mt. 4200 Meter. 1. Salska (H. v. Keller), 2. Mittelreiter, 3. Meina. Tot. Sieg 13. Platz 18. 18.10. Renner liefen Feldherr.

Neue Flug-Verleider.

Paris, 27. September. Der französische Flieger Davis Leconte hat gestern abend auf dem Aerodrom von Vincennes seinen eigenen Verleider erschlagen. Es gelang ihm, eine Geschwindigkeit von 300 km. pro Stunde zu erreichen. Dieses Ereignis ist von den Kontrolleren und Besiegten des Aerodroms von Frankreich oft jell festgehalten worden.

Wagners-Bundespreise am kommenden Sonntag. Borussia gegen B. V. Halle 90, Borussia gegen Preuß. V. L. 1. 2. Merckburg gegen Preußen, Halle, Sportvereinigungen 1905 gegen Sportverein 98; Sportverein gegen Weiskens gegen Sportverein Halle. Die Spiele finden auf den Plätzen der erkrankten Vereine statt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Verfall des Berliner Börsenstands

In diesem Monat findet nur noch am Donnerstag, 29. September eine Wertpapierbörse statt. An die Stelle der Börse, die den Verkauf der ersten Kurse um 11 Uhr und die der Einzelkurse um 12 1/2 Uhr. Am Montag, 3. Oktober werden für Börsendeposits, die nur zum Einzelkurse gehandelt auf weiteres fällt an jedem Sonntage die Wertpapierbörse aus. Am Dienstag und Donnerstag die Wertpapierbörse aus. Bis weiles fällt an jedem Sonntage die Wertpapierbörse aus. An allen Wochentagen beginnt die Führung der Devisen- und Notentur um 12, Sonntags um 11 Uhr.

Zur Hebung des Exports der Deutschen Schmuckwarenindustrie.

In Pforzheim, dem weltbekanntesten Zentralfunkt der deutschen Edelmetall- und Schmuckwaren-Industrie, ist im Frühjahr d. J. ein hochbedeutendes Werk, die „Ständige Musterausstellung der deutschen Schmuckwarenindustrie“ verwirklicht worden. In dem hiesigen Werk (Haben) ins Leben gerufen worden, welche durch die Arbeitgebervereine für Pforzheim und Umgebung E. S. den Creditoren-Verein und den Kaufvereine-Verein Pforzheim und der dahinterstehenden Industrie aus einem bestehenden Privatunternehmen in ein gemeinschaftliches Unternehmen umgewandelt worden ist, das innerhalb der nächsten drei Jahren einzugliedern und allein die Exportmögliche gemacht werden soll. Die hiesige Gründung eines größeren Teiles dieses gemeinnützigen Unternehmens wird beweisen, daß dasselbe tatsächlich einen Markstein in der Entwicklung der ganzen deutschen Schmuckwaren-Industrie bedeutet.

Die beteiligten Korporationen, welche das Unternehmen ins Leben rufen, die vielen Millionen, welche zu diesem Zwecke mobil gemacht wurden, die gemeinschaftliche Basis, auf welcher das Werk gegründet ist, da die sich lösenden Verhältnisse nur zum weiteren Ausbau und zur Vergrößerung rechnet werden, die sich bewährte Arbeit der Aufsichtsrates unter dem Vorsitz des bewährten Oberbürgermeisters A. D. Habermast geben die feste Gewähr für vollständiges Gelingen.

Der zentrale moderne Prachtbau, das sogenannte „Banjo-Haus“ gegenüber dem Hotel Post in Pforzheim, umliegende Anwesen und Baupläne sind erworben und bereits im Umbau begriffen. Der Ausbau der Ausstellung selbst liegt in den Händen bewährtester und tüchtigster Künstler und Architekten und wird in einigartiger Weise durchgeführt. Die praktische Moment wird hierbei in jeder Hinsicht gewahrt.

Für Propaganda und Bekanntheit sind die bedeutendsten Künstler vom Rang gewonnen.

Die Ausstellung selbst beträgt laut vorliegenden Anmeldungen bis jetzt schon über 500 aus allen Teilen Deutschlands.

Der Messeplan ist bei dem Unternehmen vollständig ausgefertigt, ein direkter Verkauf findet nicht statt, lediglich der Groß-Exporteur-Vertrieb und derjenigen tüchtiger Fabrikate ist ein solcher überlassen. Die Festhaltung derselben zu bewahren werden. Es soll lebhaft eine großzügige Dauer-Mutierhaus als Lebensbild über die Gesamtleitung der betreffenden Industrien geboten werden, unter gleichzeitiger Werbung für den einzelnen Aussteller.

Zur Ausstellung sind alle deutschen Fabrikanten der Schmuck-, Metall-, Uhren- und verwandter Industrien zu gelangen. Die Wertpreise sind mäßig gehalten, um auch dem weniger zahlungskräftigen Fabrikanten die Beteiligung zu ermöglichen. Insbesondere erhalten sehr geringe Auskunst von der Gesschäftsstelle, deren Anfrucht lautet: Ständige Musterausstellung der deutschen Schmuckwarenindustrie und verwandter Industrien E. m. b. H. Pforzheim (Haben).

Die Gründung, entstanden in Zeiten größter Not und des schwersten Krisenstumpfes, zeigt erneut die innere Stärke und den Willen zu äußerster Anspannung aller Kräfte, die in unserer Völke leben. Die Aufgabe der Ausstellung wird sein, eine eigene Industrie geschmacklich und technisch nicht nur auf eine Höhe zu heben, sondern zu immer höheren Leistungen anzupolen, so daß die beteiligten Kreise zweifelslos die größten Vorteile daraus ziehen werden.

Vom Leipziger Kaufwarenmesse.

Die am 25. September beendete Herbst Kaufwarenmesse hatte bei zahlreicher Beteiligung von In- und Auslandsinteressenten ein lebhaftes Geschäft zu verzeichnen. Die Umsätze waren trotz sehr hoher Preise beträchtlich, da allgemein die Ansicht vorherrscht, daß mit einer Preissteigerung in keinem Falle zu rechnen ist; man erwartet im Gegenteil eine weitere Befestigung. Die dafür maßgebenden Gründe sind noch immer dieselben: Tiefstand der deutschen Mark, der es dem Auslande ermöglicht, vorzuziehen zu kaufen, und die Knappheit an fertiger Ware bei harter Bedarfsüberführung des Inlandes. Dabei ist es möglich, daß gewisse Rohware bei den Importeuren vorhanden, die sich jedoch vorläufig aufhalten zu verkaufen wegen der ungünstigen Baluta. Als feststehend wird angegeben, daß bei den jetzigen Käufen in der Hauptreihe tatsächlich Bedarf eingedeckt wird und daß Spekulationskäufe kaum in Frage kommen. Besonders begehrt waren in der vergangenen Woche Käufe, die sehr stark im Preise anwogen, Stunns, von denen nur noch wenig vorhanden sind. Verschieden, Blam, Preiswürde, amerikanische und australische Drosseln, Braumwürde, Mils und alle Sorten Kanin. Nach Futterartikeln fanden in guter Nachfrage.

Alteitige Interesse begegnet die am Mittwoch, den 28. September beginnende große Auktion russischer Kaufwaren, die von der Sowjetregierung in Leipzig veranstaltet wird. Dem Vernehmen nach sollen für etwa 50 bis 60 Millionen Mark russische Artikel zur Versteigerung kommen, darunter große Mengen Fein, Jermelin, Weiß- und Rotfarbener Stoffe und Stoffe. Die Auktion wird von der Firma Kaufwarengesellschaft G. m. b. H. einem Unternehmen, das von den namhaftesten Kaufwarenfirmer gegründet worden ist, geleitet. Die Versteigerungsbedingungen lehnen sich in der Hauptsache an die Londoner Konditionen an. Die unter den Hammer kommende Ware ist bereits seit einer Woche der öffentlichen Besichtigung zugänglich gewesen. Von dem Ergebnis dieser zum ersten Male seit dem Kriege wieder stattfindenden russischen Auktion dürfte es abhängen, ob die Sowjetregierung weitere Mengen Pelzwerk, wozu in Rußland einheimische noch große Mengen unerkauft lagern, zur Versteigerung nach Leipzig überführen lassen wird.

XX. Cöllniger Milsen Papierfabrik in Halle. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, wieder dieselbe Dividende wie im Vorjahr, mo 15 P 3 0 z t verteilt werden, vorzuschlagen.

Erhöhung der Elektrizität. Mit fortgesetzter Wirkung sind die Preiskäufe der mittleren und oberen Elbe um durchschnittlich 15 Prozent erhöht worden.

Zahlungsleistung einer Berliner Baumstoff-Firma. Die Firma Gohr u. Santig in Berlin hat ihre Zahlungen eingeleitet und bietet einen Vergleich von 30 Prozent an. An Paris sind, wie die Deutsche Konfektion erfährt, 1.686.000 Mark vorhanden, denen nur 290.000 Mark Artiben gegenüberstehen. Als Ursache der Zahlungsverweigerung werden Gesschäftsangelegenheiten, die durch Kaufschuldsfälle in Frankreich in Zusammenhang entstanden sein sollen.

Bahische Motorlokomotive. Unter Führung der Allgemeinen Handels-Gesellschaft Berlin sind die „Bahische Motorlokomotive“ im Werte von 1.600.000 Mk. gegründet worden. Die Bahische Motorlokomotive G. m. b. H. in Moskau bildet die Grundlage für die Errichtung der Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Eisenbahn- und Fahrzeugmaterial, besonders aber die Anfertigung und der Vertrieb einer Motorlokomotive. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 10 Millionen Mark. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Herren: Direktor Franz Somer, Berlin-Moskauer, Geschäftsinhaber der Allgemeinen Handels-Gesellschaft, Vorsitzender, Fabrikant Friedrich Kesselheim, Mannheim, i. H. H. Kesselheim, Eisenbahndirektor a. D. Weser, Generaldirektor Meyer von den Vereinigten Aktiens- und Eisenbahn-Fabrikanten, Kaufmann Menzinger in Karlsruhe, Bauart Hugo Lenz, Berlin, Landgerichtspräsident Gieseler in Leipzig. Vorstand ist Fabrikdirektor Ingenieur A. Gmeinder in Moskau.

Wagners-Gesellschaft. Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle-Saale (einschließlich der anliegenden Privatbahnen) wurden am 26. September d. J. für Kohlen, Reis, Briketts und Holzschlitten gestellt 6691 Wagen zu 10 T. nicht gestellt 2757 Wagen zu 10 T.

	Banknoten.				
	22. Geld	22. Brief	21. Geld	21. Brief	
Amerikanische	1000—5 Doll.	123.60	123.30	116.65	116.95
„	2 u. 1 Doll.	122.10	122.40	115.60	115.90
Belgische	100 Fr.	874.00	866.00	816.00	818.00
„	100 Fr.	22.05	22.74	20.77	20.82
Englische	ar. f. L.	472.00	473.00	428.75	429.75
„	ar. f. L. v. bar.	47.50	47.50	427.00	428.00
Frankische	100 Fr.	884.50	886.50	821.00	823.00
Holländische	100 fl.	393.50	391.50	363.25	364.75
Italienische	100 Lire	992.50	985.75	471.00	472.00
„	100 Lire	157.25	157.25	144.50	144.50
Deutsche alte Wägen zu 1000 S.		5.15	5.25	5.35	5.95
„ neue Wägen zu 1000 S.		10	10	5.80	6.05
Russl. Bankn. zu 500 Rub. u. darüber		96.65	96.85	93.15	93.35
„ Wägen. unter 500 Rub.				90.90	91.10
Schwedische	100 Kr.	2612.00	2618.00	2286.75	2282.25
„	100 Kr.	217.5	217.25	199.00	199.00
Spanische	100 Pes.	1608.25	1611.75	1512.25	1515.75
Fisch- u. Wägen. neue Wägen.	zu 100 S. u. darüber	125.90	126.50	122.85	123.35
„	unter 100 S.	124.25	124.25	122.25	122.75

(Wiederholt, da nur in einem Teil der Auflage.)

Produktenbericht.

Berlin, 27. September. (Eigene Drahtnachricht.) Im Zusammenhang mit der hiesigen Halle am Dienstagmorgen gingen die Preise am Rohstoffmarkt, als weiter in die Höhe, allerdings nur maßig, da die hiesige Jurisdiction beobachtet. Die Preissteigerung aber Kaufkraft. Man zahlte für Weizen höhere Preise, als hier zu erreichen sind. Das Angebot aus erster Hand war äußerst knapp, während aus zweiter Hand mehr Ware herankam. Regen hier auf allseitige Kaufkraft. Im Getreidenhandel haben die schlechten Nachrichten Jurisdiction der Käufer veranlaßt. Heller war nur zu hohen Preisen erhältlich. Für Mais stellten sich die Preise infolge der enormen Schwächung des Marktes zu hoch, als daß die Landwirte als Käufer sich betätigen konnten. Für Weizen zeigte sich zwar Nachfrage, entsprechend hohen Preisen waren aber nicht durchzusetzen. Mais liegt erheblich im Preise. Für Reis und andere Futtermittel und gleichfalls für Hülsenfrüchte herrschte feste Tendenz.

Rahnterpreise.

Berlin, 27. September. (Telegramm.) Meisen- und Roggen, roh drahtgepreßt 20—22; Haertrich drahtgepreßt 24 bis 27; Strah selbgebeutelt 16—18; Langstroh selbgebeutelt 19—21; Weizenheu gut und trocken Bormach 68—76, Radmach 65—68, Meisenheu gesund und trocken 53—58, Kleehau 81—85. Alles ab Station.

Metallnotierungen.

Berlin, 27. Sept. (Telegramm.) Raffinades-Rohr 98 bis 99pro, 2900—2950; Drig.-Aluminiumblech 1070—1130; Drig.-Aluminiumblech im freien Verkehr 1080—1100; als Blech, Hütte, Preis des Zinnschmelz-Verbandes 1098; Rameblech Wittenzint 875—900; Drig.-Aluminium 98—99pro (in gelieferten Wädhchen) 4400—4500; Drig.-Aluminium in Waagdraht oder Drahtwaren 4575—4675; Zinn (Banca, Straits, Antra) 7200—7400; Hüttensilber mindestens 99pro, 6900—7000; Reinmetall 98—99pro, 6100—6300; Antimon 1150—2000; Silber in Barren ca. 900 sein für 1 Rg. 2800 bis 2825; Elektrolyt (per 100 Rg.) 3013.

Verantwortlich für Politik, Weltwirtschaft und Kommunalpolitik: Eugen Brinmann, für Freiwirtschaft und Religion: Martin Neuhäuser, für Lokales, Gericht und Vermischtes: Curt Graf, für den Anhang: Dr. H. Krinke. Berlin und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

